

Spaltbarkeit. Aeusserst schwer, splittrig und seideartig spaltend.

Härte. Ziemlich hart.

Dauer. Atmosphärischen Einflüssen ausgesetzt, ist das Platanenholz von geringer Dauer.

Eigenthümlichkeiten. Alte Bäume sind nicht selten im Innern hohl und kernfaul, auch wohl ringschällig.

Verwendung. Zu Zimmerwerk, in der Schreinerei, Tischlerei; ferner zu Galanteriearbeiten und als Drechslerholz.

Als Brennmaterial gibt es eine lebhafte und nachhaltige Flamme.

Die Rinde zu Nachen, Eimern, Schachteln.

Tafel 22.

Morus nigra L.

(Schwarzer Maulbeerbaum.)

Aussehen und Bau des Holzes. Das Holz des Maulbeerbaumes hat einen schmalen Splint und einen gelbbraunen Kern, welcher nachdunkelt. Häufig besitzt das Holz Schäden, besonders Ringschäle, wohl in Folge der Laubnutzung im Dienste der Seidencultur (Nördlinger). Die Gefässe bilden im Frühlingsholze einen breiten Ring und nehmen gegen das Herbstholz an Grösse allmählig ab, ohne regelmässige Anordnung.

Die Markstrahlen sind zart, aber deutlich erkennbar und durch die grossen Gefässe oft von der geraden Richtung abgelenkt.

Die Gefässe stehen in kleinen Gruppen beisammen und sind von Parenchym und Tracheiden umgeben. Sehr oft ist die Höhle der Gefässe mit Parenchymzellen ausgestopft und die Wand, namentlich der kleinen Gefässe und Tracheiden, trägt ausser den Tüpfeln eine spiralige Verdickung.